

## Dallgow musiziert

In Dallgow-Döberitz leben überproportional viele Musikliebhaber. Zumindest lassen dies die Teilnehmerzahlen an Kursen der Musik- und Kunstschule Havelland vermuten. Erst im vergangenen Jahr wurde deren Dependence im Marie-Curie-Gymnasium eröffnet. „Inzwischen haben wir hier mit 250 Schülern und 25 Lehrern die zweitgrößte Filiale des Landes“, freut sich Leiterin Simone Seyfarth, die allen Einrichtungen des Havellandes vorsteht. „Wir müssen sogar ein Lehrerzimmer als zusätzlichen Unterrichtsraum nutzen“.



Im deutschlandweiten Vergleich beweise sich das Havelland total gegen den Trend, erklärt die engagierte Leiterin. Während anderenorts aus Nachwuchsmangel vermehrt um Senioren geworben werde, sei das in Neu Döberitz kein Thema: Hier leben überwiegend Familien mit Kindern. Und die fühlen sich von der offenen und freundlichen Atmosphäre der Musik- und Kunstschule offenbar magnetisch angezogen. Übrigens nicht nur die Kinder. Auch Erwachsene nutzen die musikalischen Angebote mit großer Begeisterung. „Unsere jüngste Schülerin ist 1,5 Jahre alt, die älteste ist 84 und erfüllt sich mit dem Erlernen eines Instrumentes einen langgehegten Wunsch“, erzählt Frau Seyfarth. Musik steht in Dallgow eindeutig



im Mittelpunkt der künstlerischen Aktivitäten. Bildende Künste werden in der Filiale Falkensee unterrichtet.

Im Anbau des Marie-Curie-Gymnasiums erfreut sich besonders

das „Ikarus Instrumentenkarussell“ großer Beliebtheit. In kleinen Gruppen von 4-5 Teilnehmern arbeitet man dort jeweils drei bis vier Wochen an einem Instrument. Dann wird zum nächsten vorgerückt. Kinder wie Erwachsene können nach Herzenslust probieren, welches Instrument zu ihnen passt. Nach jeder Station beherrschen sie auf dem jeweiligen Instrument nicht nur isolierte Töne, sondern spielen bereits ein kleines Stück. „Klar geht das“, lacht Frau Seyfarth über die skeptische Nachfrage. „Kinderlieder bestehen beispielsweise oft nur aus drei Tönen, das lernt man ganz schnell.“ Später kann man seine Fertigkeiten allein oder in Kleinstgruppen perfektionieren.

Klein und anheimelnd sind die Räume, in denen ein Lehrer je 2-3 SchülerInnen unterrichtet. Als Ergänzung wird Ensembleunterricht angeboten. Die frühe Einbindung in ein Ensemble sei eine ungeheure Motivation für Anfänger, erklärt die ausgebildete Pianistin. Da es Noten für alle Schwierigkeitsstufen gäbe, werde niemand über- oder unterfordert. Überhaupt sei dies der grundlegende Unterschied zum Musikunterricht in der Schule. „Wir entwickeln für jeden Schüler das passende Konzept. In der Musikschule müssen wir ja keinen Lehrplan erfüllen sondern richten uns nach Fähigkeiten und Interessen der SchülerInnen“. Die einen spielen nur zum Spaß, die anderen bereiten sich bei uns auf den Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ vor. Dazwischen gibt es auch noch jene, die am Ende eines Zyklus eine Prüfung absolvieren möchten um zu wissen, wo sie mit ihren Fertigkeiten stehen. „Musik ist eine flüchtige Angelegenheit“, weiß Simone Seyfarth. „Manchmal kann es ganz hilfreich sein etwas in Händen zu halten, das ausdrückt, was im Laufe der Zeit erreicht wur-

## Editorial

Liebe Neu Döberitzer,

*Vielleicht haben Sie ja Freunde, die von Ihrem Haus begeistert sind und auch mit dem Gedanken liebäugeln, ihren Lebensmittelpunkt ins schöne Neu Döberitz zu verlegen? Für diesen Fall möchten wir das Editorial diesmal nutzen, um Sie auf unsere Herbstaktion aufmerksam zu machen. Bitte weitersagen: Wer bis zum 31.11.2010 ein Grundstück kauft, erhält eine Jahresfahrkarte Berlin ABC als Willkommensgeschenk. Und Sie als Tippgeber werden ebenfalls belohnt.*

*Sprechen Sie Herrn Romoth an. Wir wünschen Ihnen einen goldenen Herbst und viel Vergnügen beim Lesen unseres Newsletters.*

Ihr SEND -Team

de.“ Derzeit entsteht in Zusammenarbeit mit dem Marie-Curie-Gymnasium sogar ein Musical. In „Real Reality“, so der Titel, geht es um ein Computerspiel, das plötzlich sehr real wird. Wer mehr über die Musik- und Kunstschule des Havellandes erfahren möchte, kann sich unter [www.mks-havelland.de](http://www.mks-havelland.de) informieren.

## Schluss mit lustig!

An dieser Stelle haben wir wiederholt auf das Problem aufmerksam gemacht, dass es in Neu Döberitz Mitbürger gibt, die Garten- und Bauabfälle auf privaten Flächen abladen. Wir haben an unser gemeinsames Interesse an einem sauberen Wohngebiet appelliert, eindeutige Schilder aufgestellt, entsprechende „Sünden“ immer wieder umgehend beseitigt. Leider scheint es unumgänglich, eine härtere Gangart anzuschlagen. Ab sofort werden wir die Kontrollen verstärken und jeden Verstoß zur Anzeige bringen. Tipps zur Vermeidung finden Sie auf der Rückseite.

# Nachwuchsauteoren erzählen



## Neu Döberitz sucht Nachwuchsschreiber!

Normalerweise sind auf dieser Seite Geschichten zu finden, die im Rahmen unseres monatlichen Schreibworkshops entstanden sind. Heute möchten wir den Platz nutzen, um junge Menschen ab 11 Jahren aus Dallgow und Neu Döberitz einzuladen, unsere Schreibgruppe zu „verjüngen“ und dabei zu sein, wenn künftig neue Schreibwege eingeschlagen werden.

Zunächst ein paar Worte zur Geschichte unseres kostenlosen Schreibangebotes.

Dessen Ursprung liegt im Mai 2005, als wir im Vorfeld des Kinderfestes einen Journalistenworkshop für Kinder ausschrieben, die Lust hatten, über das zweite Kinderfest des Wohngebiets zu berichten. Sechs Mädchen und drei Jungen waren dabei und anschließend so begeistert, dass sie um Fortsetzung baten. Gesagt, getan, auch wenn man bei der SEND damals nicht vermutet hätte, langfristig ins Thema Jugendarbeit einzusteigen. Doch die Freude am Schreiben ohne Notendruck und Angst vor Fehlern schreiben zu dürfen, entwickelte eine Eigendynamik. Teilnehmer kamen und gingen, doch mit der Zeit bildete sich ein harter Kern heraus, der schließlich sogar Texte im Rahmen einer Lesung präsentierte.



Jessica, Christina und Thorge sind beinahe seit der Stunde Null dabei, Euandra stieg zeitweise aus und kürzlich wieder ein. Thorge, derzeit im Auslandsjahr in Florida, ließ schriftlich wissen, er freue sich schon, nach seiner Rückkehr wieder zu uns zu stoßen. Wie kommt es, dass sie es zusätzlich zum oftmals harten Schulpen-

sum auf sich nehmen, einmal im Monat weitere zwei Stunden Konzentration zum Schreiben aufzubringen?



Jessica und Christina haben diese Frage folgendermaßen beantwortet:

### Ich bin hier, weil...

- ... mir das Schreiben Spaß macht.
- ... ich hier auch mit Jessy und den Anderen über viele Sachen reden kann.
- ... man hier ohne Druck, wie zum Beispiel in der Schule, etwas schreiben kann.
- ... ich hier nette Leute treffe.
- ... es immer auch interessant ist.
- ... wir oft verschiedene Sachen ausprobieren.
- ... man hier auf andere Gedanken kommt und sich von der Schule ablenken kann.
- ... es mir auch nach langer Zeit immer noch Spaß macht und nie langweilig wird.
- ... es schon fast ein Teil meines Lebens ist. (Christiana)

### Ich bin hier...

- ... weil es mir Spaß macht.
- ... weil es hier lockerer ist als in der Schule.
- ... weil ich mich hier „weiterbilden“ kann (in Bezug auf Geschichten und Artikel usw. schreiben).
- ... weil ich hier neue Leute kennenlernen.
- ... weil es hier abwechslungsreich ist.
- ... weil es zu meinem Leben dazugehört.
- ... weil ich gerne hier bin.
- ... weil ich hier an meine Grenzen gerate und diese sogar manchmal überschreite und sie so erweitern kann.
- ... weil ich gerne schreibe.
- ... weil ich gerne rede. (Jessica)

Eine schönere Werbung für unsere Schreibearbeit kann es eigentlich kaum

geben! Und doch: Es ist an der Zeit für Veränderungen, die es Neueinsteigern leicht machen werden, sich in die Gruppe einzufinden.

### Ein neues Schreibkonzept: Back to the Roots und dann auf zu neuen Ufern!

Es soll künftig wieder journalistischer zugehen in unserer Schreibgruppe. Als Auftakt ist ein kleines „Journalistentraining“ geplant, bei dem die folgenden Fragen beantwortet werden: Wie unterscheiden sich journalistische Grundformen wie Meldung, Artikel, Kommentar? Welche sprachlichen Mittel sind typisch? Wie bereitet man ein Interview vor? Was ist der Unterschied zwischen offenen und geschlossenen Fragen – wann sollte man die eine oder andere Form vermeiden? Wie porträtiert man einen Menschen so, dass es Spaß macht, das Porträt zu lesen? So geschult, soll es ins Praxisfeld gehen und das wird nicht länger auf Neu Döberitz beschränkt bleiben. Wir wünschen uns viele lebendige Artikel, Berichte und Interviews aus ganz Dallgow-Döberitz. Zum Beispiel mit dem Bürgermeister, dem Feuerwehrhauptmann, dem Gemeindepolizisten, einem Mitglied des Fußballvereins oder einem Menschen, der eine interessante Lebensgeschichte zu erzählen hat. Vorgegeben wird nichts außer der Methodik, der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Zum Redigieren der Artikel setzen wir uns wieder zusammen und zum Schluss werden die Texte im Newsletter veröffentlicht. Wer jetzt schon von einer journalistischen Zukunft träumt, kann also gleich beginnen, Veröffentlichungen für die Bewerbungsmappe zu sammeln. Übrigens: Bei unseren Schreibgruppentreffen geht es garantiert nicht wie in der Schule zu. Lachen ist jederzeit erwünscht.

**Auftaktworkshop:** Freitag, 29. Oktober 2010, 16:30 Uhr – 18:30 Uhr im Besprechungsraum der SEND.

**Bitte anmelden unter 03322- 25 49 15 oder [jmichaudpr@aol.com](mailto:jmichaudpr@aol.com)**



**NEU DÖBERITZ**  
LEBEN UND WOHNEN

### Impressum

### Müllentsorgung leicht gemacht

Jeden Samstag zwischen 13:00 und 15:00 Uhr können Grünabfälle in der Wilmsstraße 37 abgegeben werden.

Weitere Hinweise zur Entsorgung finden Sie im „Amtsboten“, Ausgabe Mai/Juni 2010, auf Seite 8 oder unter „Termine“ auf [www.dallgow.de](http://www.dallgow.de). Ärger muss nicht sein!